

# AGR - Aktionsgemeinschaft Rottenburg

## Geschäftsstelle

Pfarrer Klaus Kempfer  
Am Cappelrain 2  
74613 Öhringen  
Tel: 07941/989790  
Fax: 07941/9897929  
E-Mail: klaus.kempfer@drs.de

Öhringen, den 23.11.2019

## Pressemitteilung

### **50 Jahre Aktionsgemeinschaft Rottenburg Reformgruppe von Pfarrern und Diakonen feiert Jubiläum**

**Wendlingen** - „50 Jahre AGR – und immer wieder im Aufbruch.“ Unter diesem Motto hat die Solidaritätsgruppe von Priestern und Diakonen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart am 18. November in Wendlingen ihr Jubiläum gefeiert. Im März 1969 waren rund 170 Geistliche in Esslingen-Pliensau zur Gründungsversammlung zusammengekommen. Heute zählt die Reformgruppe 148 Mitglieder. Seit 2014 gehören auch Diakone dazu.

In der Hauptversammlung, die mit einem Festakt eröffnet wurde, befragte Wolfgang Gramer Mitglieder, die wie er seit Beginn dabei sind, zu den Anfängen der Aktionsgemeinschaft. Diese entstand im Kontext der kirchlichen Veränderungen nach dem Konzil. Die entstehende Reformgruppe wollte die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils in ihrer Diözese umsetzen, wie Walter Stöffelmaier und weitere Mitglieder der ersten Zeit berichteten. Zugleich waren das Ausscheiden von Priestern und ihr Wechsel in andere Berufe eine Herausforderung, die Solidarität und Unterstützung der Kollegen verlangte. Die Erinnerung an wichtige Stellungnahmen, Briefe und Initiativen zeigte den rund 50 Gästen, wie sich die AGR seit 50 Jahren aktiv in kirchliche Diskussionen um Ökumene, priesterliche Lebensform und Zukunft der Gemeinde einbringt.

Der Sprecher der AGR, Klaus Kempfer, gab mit seinem Rechenschaftsbericht einen Einblick in die aktuelle Arbeit des zwölfköpfigen Vorstands. Dazu gehörten Beratungen zur Gemeindeentwicklung mit der Vision von Team Priestern sowie die „Ravensburger Erklärung“ und eine Stellungnahme zur Reaktion des Bischofs darauf. Ein Treffen mit Bischof Fürst fand im vergangenen Jahr ebenso statt wie die Beteiligung an der Podiumsdiskussion zu Maria 2.0 in Stuttgart.

Als Gastredner bei der Jubiläumsversammlung war Pfarrer Bernd Mönkebüscher aus Hamm gekommen. Er las aus seinem Buch „Unverschämt katholisch sein“, das in Folge des Missbrauchsskandals entstanden ist. Dabei erzählt er von seinem „als von der Kirche irgendwie als Makel abgestempeltem Schwulsein“. Der Priester schilderte seine Leidensgeschichte, beklagte die Strukturen der Angst und die kirchliche Sprachlosigkeit, machte aus seiner eigenen Erfahrung heraus aber zugleich „Mut zum Anderssein“ und zum „mehr tun, als wir dürfen“.

Nach Begegnungen beim Imbiss sorgten die beiden evangelischen Kollegen Søren Schwesig, Stadtdekan in Stuttgart, und Peter Schaal-Ahlers, Pfarrer am Ulmer Münster, mit ihrem Kabarett für einen entspannten Ausklang des Jubiläums. Als „Die Vorletzten“ entlockten sie mit ihrem Programm „Zwei in einer großen Stadt“ ihren Gästen manch herzhaften Lacher.

Klaus Kempter